

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 88 (1962)  
**Heft:** 42

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Seite der Frau

braucht im Monat alles in allem 35 Franken für seinen alten M.G. Wahrscheinlich fährt er ohne Nummer, oder die Versicherung und die Taxe werden mit dem Rest des Kostgeldes bestritten. Ueber Posten wie Radio, Telefon, Zeitung zusammen 10 Franken muß man sich gar nicht den Kopf zerbrechen, die PTT hat wahrscheinlich mancherorts keine Grundgebühren.

Liebes Bethli, im Falle ich bei Dir an die Lätze Adresse geraten bin und Du vielleicht noch weniger brauchst, dann entschuldige bitte vielmals.

Mit freundlichem Gruß

Elsa die Verschwenderin

*Ja, Elsa, Du bist an die Lätze geraten. Ich komme nämlich mit dem genannten Betrag ebenfalls aus, wenn wir alle Mahlzeiten auswärts nehmen (wo sie dann der Papi extra bezahlt), und bei Verwandten Radio hören und telefonieren, und die Zeitungen am Kiosk lesen, wo sie ja aufgehängt sind. Im übrigen war ich eben beeindruckt von dem Artikel, wie Du, und bin bereits von allen möglichen Seiten darauf aufmerksam gemacht worden. Vielleicht lernst Du noch, daß Verschwendungssehnsucht nirgends hinführt, nicht einmal ins Heftli. B.*

## Dies und das

Dies gelesen (in der gediegenen Jubiläumsschrift einer ostschweizerischen Tuchfabrik): «Baumwollartikel müssen kochecht gefärbt werden, weil die Hausfrau ja gewohnt ist, die Wünsche des Mannes im kochenden Wasser mit Seifenzusatz zu reinigen ...»

Und das gedacht: gottlob nur die Wünsche und nicht auch den Mann selbst ... (er könnte es zwar nötig haben, wenn unreine Wünsche zu seiner Gewohnheit gehören!) PB

## Die armen Langen

In Westdeutschland gibt es einen «Klub der langen Menschen», in dessen Namen der Präsident (2,03 Meter lang) dem Bundesfinanzministerium kürzlich den Antrag stellte, man möge den Mitgliedern gestatten, ihre durch die Größe bedingten Mehrausgaben (mehr Nahrung, Kleider und Betten in Spezialan-

fertigung etc.) an den Steuern abziehen zu dürfen. Der Antrag wurde abgewiesen mit der Begründung, dann könnten ja die normal großen, aber zu dicken Leute ebenfalls mit einem entsprechenden Anliegen kommen.

Das Argument des Finanzamtes gefällt mir nicht recht. Denn, nicht wahr, gegen übermäßiges Fett läßt sich ja schließlich aufkommen, es braucht nur einige Energie dazu. Die Länge aber läßt sich mit dem besten Willen nicht reduzieren. Ich kann mich von den Rationierungszeiten des Zweiten Weltkrieges her (deren Zuteilungen für den normal gewachsenen Menschen völlig zureichend waren) noch sehr gut erinnern, daß die übermäßig großen, mageren Bohnenstangen, bei denen «alles ztdgheit», bevor es auch nur den Magen erreicht hat, ständig ausgehungert herumließen.

## Kleinigkeiten

Das Neueste: Ein Bügelbrett, das mit einem nichtbrennbaren Stoffe überzogen ist. (Verlockend!)

\*

Brigitte Bardot soll nur einen Herzenswunsch haben: Bevor sie der Scheinwelt des Films entsagt (was sie schon mehrmals angedroht hat), möchte sie auf der Theaterbühne in Shakespeares «Othello» die Desdemona spielen.

\*

In Amerika, wo die Geschäftsleute, wie anderswo auch, auf ihre Geschäftsreisen gelegentlich ihre Sekretärin mitnehmen müssen, hat eine Reiseagentur eine kleine Broschüre herausgegeben, wie dies unter Vermeidung jeglichen zweifelhaften Anstrichs geschehen könne. Eines der Erfordernisse geht dahin, die Sekretärin solle, nachdem ihr das Geld vom Patron übergeben worden sei, ihre eigene Hotelrech-

nung jeweils selber bezahlen, das mache sich besser. Wenn's weiter nichts ist ...

\*

«Hier sieht es ja furchtbar aus», sagte der Polizeikommissar zu der Dame, die ihn wegen eines Einbruchs herbeitelephoniert hatte. «Warum haben Sie uns nicht sofort gerufen?» «Weil ich zuerst nichts Böses ahnte. Ich glaubte bloß, mein Mann habe wieder seinen Kragenknopf verloren.»

\*

«Warum singen Sie?» fragte ein Gesangsprofessor eine Schülerin, die ihm empfohlen worden war und ihm nun leider vorgesungen hatte. «Um die Zeit totzuschlagen» antwortet die junge Dame. Und «Bravo!» ruft der Pädagoge. «Da haben Sie ja eine erstklassige Waffe.»

\*

Eine amerikanische Teilnehmerin an einer Gesellschaftsreise nach Russland erzählt folgende, etwas verwickelte Geschichte: In einem Moskauer-Hotel bestellte sie zum Frühstück ein weichgesottenes Ei, und erhielt ein sozusagen rohes. Am nächsten Morgen wollte sie dem Kellner den Sachverhalt verständlich machen und bestellte wieder ein Ei, wobei sie der Vorsicht halber acht Finger aufhob, in der Hoffnung, dann wenigstens ein Vierminutenei zu bekommen. Gleich darauf erschien der Kellner und brachte ihr acht Eier. Sie waren alle sozusagen roh.

\*

«.... Es scheint nämlich nur, als ob die Ueberfremdung uns nur aus dem Süden drohe ... Dabei werden schon die Schulkinder in unseren gut schweizerischen Familien durch Radio und Fernsehen, «Quick»- und «Stern»-Lektüre einem ebenso bedenklichen wie bequemen, und ebenfalls fremden Einfluß ausgesetzt. Man scheint in weiten Kreisen total vergessen zu haben, daß die Schweiz (zum Glück!) nicht nur aus dem deutschsprachigen Landesteil besteht .... Nicht die «Germanità» unseres Landesteils sollte gepflegt, sondern das Verständnis für die Mehrsprachigkeit unseres ganzen Landes geweckt werden.»

(Edith Walz  
in der Basler «National-Zeitung»)

**WELEDA  
HIPPOPHAN**

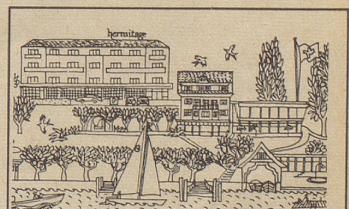
Naturreiner Kräftspender aus frischen Sanddornbeeren, mit hohem Gehalt an natürlichem Vitamin C. Schnelle und anhaltende Wirkung bei Schwäche, Müdigkeit und Rekonvaleszenz.

200 ccm. Fr. 5.80, 500 ccm. Fr. 11.50  
Verlangen Sie kostenlose Zusendung der Weleda Nachrichten.

WELEDA  
ARLESHEIM

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelpalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Ihnen ein frankiertes Retourcouvert beigelegt ist.

**Kenner fahren  
DKW!**



**hermitage**  
LUZERN - Seeburg

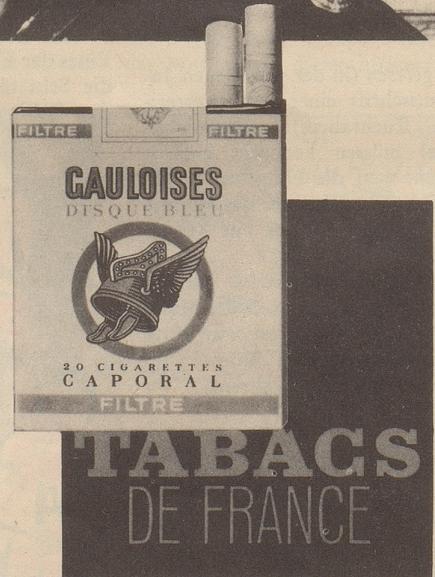
Das gepflegte Restaurant am See Hotel, Säle für Hochzeiten und Gesellschaften  
Reichhaltige Spezialitäten-Karte Telefon (041) 21458

4  
Charme und Geist  
des ganzen Frankreich...



...und die alte französische  
Weisheit vom vollen,  
**REINEN** Genuss...in den  
rassigen, unverfälschten  
...so wirklich einzigartigen

**GAULOISES!**



Ihr ganz persönliches Aroma verdanken die Gauloises dem französischen Tabak, der ausschliesslich von der Régie Française verwendet wird!